

Ausgabe  
1/2016  
Februar —  
März

# Grüß Gott

- 2 Nachgedacht
- 4 Jubelkonfirmationen
- 6 Anmeldewoche KiTa
- 7 Weihnachtsfeier KiTa  
Altkleidersammlung
- 8 40 Jahre „Georgel“
- 10 Weihnachten  
in unserer Kirche
- 12 Mitarbeiter-  
dankesabend
- 13 Weltgebetstag
- 14 Aus dem  
Kindergottesdienst
- 16 Kasualien  
Konfirmation 2016
- 17 Gottesdienste
- 18 Treffpunkt
- 19 Wichtige Adressen
- 20 Geburtstagssingen  
Gebet



Gott spricht:

Ich will euch trösten,  
wie einen seine Mutter tröstet.

Jesaja 66,13

## Gemeindebrief

# der Kirchengemeinde Issigau

Gott spricht:

**„Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet“.**

Jesaja 66, 13

Es gibt unterschiedliche Arten zu trösten.

Auf dem Fußballplatz muss nach einem schmerzhaften oder „harten“ Zusammenstoß oft ein „Geht's wieder?“ bzw. ein „halb so schlimm“ als Trost ausreichen.

Väter trösten meist so. Sie eilen bei kleineren oder größeren Unglücken und Blessuren zum Verbandskasten, um ganz praktisch zu helfen mit einem Pflaster oder einem Verband. Manchmal sprechen sie auch dazu, dass das Kind gerade etwas gelernt hätte (eine heiße Herdplatte verursacht eben Verbrennungen) oder sie versuchen aufzuheitern, dass glücklicherweise der Finger ja noch dran sei. Manchmal erzählen sie auch, dass ihnen schon ganz andere Missgeschicke passiert seien und zeigen sogar ihre eigenen Narben her. Diese unmittelbare Hilfe und auch die Ablenkung können wohl-tuend sein.

Mütter aber trösten anders. Sie haben zwar auch die meisten dieser Hilfen im Repertoire, aber ihr eigentlicher Trost besteht darin, einfach das Kind in den Arm zu

nehmen, ihm über den Kopf zu streichen und etwas Liebes zu sagen.

Sie drücken das Kind an sich, bleiben ihm nah, nehmen den Schmerz ernst. Und sie lassen spüren: Dein Schmerz jetzt ist nicht alles, es gibt da noch mehr, es gibt ein Morgen, ein Übermorgen, es gibt einen guten Sinn hinter, über und unter allem.

Im Grunde ist der Hauptinhalt dieses mütterlichen Trostes gar nicht zuerst die praktische Hilfe, die schlüssige Erklärung zum Her-gang oder eine weise Lehre für die Zukunft.

Was tröstet ist vielmehr, dass das Kind so spüren kann: Meine Mutter ist bei mir - in meinem Schmerz, in meiner Unsicherheit oder wenn Selbstvorwürfe mich plagen.

Im Grunde ist dieses „Da-ist-jemand-für-mich-da“ wohl schon im Säuglingsalter - also von Anfang an - der eigentliche Trost, wenn irgendetwas drückt oder fehlt.

Gott vergleicht sich nur noch in

# Nachgedacht

Psalm 131 ausdrücklich mit einer Mutter. Aber sein Name „Jahwe“ („Ich bin da“), der prophetische Beiname Jesu, „Immanuel“ („Gott ist mit uns“) und unzählige Stellen, die von Gottes wohlthuender Gegenwart sprechen, deuten indirekt gerade auf diesen mütterlichen Trost hin.

Auch in diesem neuen Jahr wird es Zeiten geben der inneren Leere, der gefühlten Gottesferne, der hartnäckigen Zweifel. Dann helfen mir kaum Lehren, kluge Antworten, Dogmen oder Ablenkung. Auch wenn ich es nicht gleich merke, so brauche ich vor allem das Wissen und das Gefühl: Gott ist bei mir. Die Stille (das Warten auf Gottes Einschreiten oder Kommen) und die Bitte um offene Augen für ihn sind in solchen Zeiten die Zugangshilfen zu Gottes Trost.

Wir dürfen mit Gottes Versprechen in dieses Jahr gehen: Er ist da und wartet schon auf mich, auch wenn ich zunächst nur Schmerz, Fragen, Angst oder Schuld vor Augen habe und mich allein wähne. Ihm geht es nicht zuerst darum, dass ich im Leid etwas lerne, mutig bin oder Haltung bewahre. Ihm geht es darum, dass ich weiß und erfahre: Gott ist bei mir und spricht: *„Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst. Ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein. Wenn du durch Wasser gehst, will ich bei dir sein, dass dich die Ströme nicht ersäufen sollen; und wenn du ins Feuer gehst, sollst du nicht brennen, und die Flamme soll dich nicht versengen. Denn ich bin der Herr, dein Gott, der Heilige Israels, dein Heiland“.*

*Es grüßt Sie/Euch herzlichst*

*Pfarrer Herbert Klug*

## Zum Titelbild (Jahreslosung 2016)

# Jubelkonfirmationen

Wie in jedem Jahr so suchen wir auch heuer die Adressen der Jubilare, um sie zum Fest der Jubelkonfirmation einzuladen. Wir veröffentlichen nachfolgend die Namen der Jubilare und bitten herzlich darum, die aktuellen Adressen umgehend dem Pfarramt zukommen zu lassen oder allerspätestens zu dem

Vorbereitungstreffen am **Mittwoch, den 24.2.2016**  
im Gemeindehaus um 19 Uhr,

zu welchem alle Jubilare herzlich eingeladen sind, mitzubringen. Die Festgottesdienste finden am **17.4.** (Silberne und Goldene Konfirmation) und am **1.5.** (Diamantene, Eiserne und Gnadene Konfirmation) statt.

Bitte sagen Sie die Termine weiter!

## Silberne und Goldene

- 1 Birkel Stefan
- 2 Langheinrich Uwe
- 3 Ransen Michael
- 4 Schöpf Marlene
- 5 Timpner Jörg

- 1 Gemeinhardt Daniela
- 2 Leopold Kerstin
- 3 Spöhl Alexandra
- 4 Spöhl Kerstin
- 5 Vogel Alexandra
- 6 Wehrmann Marion

- 1 Beyersdorff, Helmut, Heidi
- 2 Betz, Helmut, Heinz
- 3 Beyers, Walter, Ursula
- 4 Drieschel, Horst, Ursula, Gertrud
- 5 Franz, Reinhard, Elvira, Ingrid
- 6 Gaispel, Thomas, Ingrid
- 7 Grottel, Werner, Lotte
- 8 Krahnert, Günther, Hannelore
- 9 Rödel, Gerhard, Ingrid, Helga
- 10 Roth, Wolfgang, Erika
- 11 Schöpf, Wilhelm, Ingrid, Karl
- 12 Weber, Helmut, Dietrich

- 13 Edelmann, Erika
- 14 Heinrici, Helmut, Anita, Bruna
- 15 Raschel, Gudrun, Anneliese, Maria
- 16 Rasp, Brigitta, Liselotte, Inna
- 17 Roth, Rosita, Flona
- 18 Schimmel, Ingrid, Ingrid
- 19 Schöpf, Ingrid, Kerstin, Ingrid
- 20 von Reitzgrün, Astrid, Elisabeth, Dorothea

# Jubelkonfirmationen

## Diamantene, Eiserne und Gnadene

1	Linke, Hermann, Adolf, Adolf
2	Wachter, <sup>Jean</sup> Rudolf, Friedrich
3	Raithel, Heinz, Heinrich
4	Kocher, Klaus, Gerhard
5	Ranke, Reinhard, Werner

1	Pflanz, Frieda, Gertra, Erika
2	Brandler, Rosmarie, Maria, Monika
3	Leipold, Karin, Adelheid
4	Katzel, Sonja, Karin
5	Kopfstadt, Ingrid, Margarete
6	Frank, Renke, Margarete, Ingrid
7	Saalfrank, Beate, Helga, Brigitte

1	Löffler, Karlheinz
2	Bayreuther, Heinrich
3	Brandler, Will.-Heinz
4	Münzert, Edmund
5	Hufner, Heinrich
6	Heinmeister, Dieter
7	Deffner, Siegfried
8	Baumann, Karl-Heinz
9	Rudolph, Heinz
10	Klinge, Horst
11	Stöcker, Manfred
12	Köcher, Hartmut
13	Spörl, Herbert, Johannes
14	Drahsel, Erik, Max
15	Pflanz, Manfred
16	Helguth, Dieter

1	Egelkraut, Gertrud, Helga	Fiedler, Anni
2	Kiepling, <sup>Elisabeth</sup> Hilde, Gertraud	Eckardt, <u>Loni</u> , Welly
3	Klett, <u>Syrid</u> , Christa, Else	Dietrich, Annemarie
4	Pichler, <u>Ulrich</u> , Helga	Ripprecht, <u>Charlotte</u> , Elfriede
5	Pichler, <u>Margot</u> , Christin	Wietzel, <u>Ursula</u> , Ewa
6	Krauß, <u>Syrid</u> , Margarete	Schöpf, <u>Elfriede</u>
7	Raithel, <u>Margot</u> , Gertraud	Raithel, <u>Hildegard</u>
8	Vogel, <u>Christa</u> , Ingeborg	

1.)	Ströyer Heini	1.	Hickesier Monika
2.	Zeiske Heini	2.	Märtel Waltraud
3.	Müfner Ludwig	3.	Porst Erna
4.	Müfner Walter	4.	Weizel Liene
5.	Winterstein Horst	5.	Zar Luth.
6.	Schöpf Walter	6.	Brandler Lonar
7.	Heinrich Siegfried	7.	Langhainich Margot
8.	Münzert Kurt	8.	Reck Margot
9.	Winkler Gerhard	9.	Langhainich Hildegarde
		10	Ströyer Erika



# **Anmeldewoche**

**in der ev. - luth. Montessori-orientierten  
Kindertagesstätte Christophorus**

Schulstr. 6, 95188 Issigau

**Montag, 15.02.2016**

**Donnerstag, 18.02.2016**

**jeweils von 14.00 - 16.00 Uhr**

**Sie können Ihr Kind für Krippe, Kindergarten  
oder Hort anmelden**

**Wir freuen uns schon auf Ihre Kinder  
und auf Sie!**



# Weihnachtsfeier der KiTa



Die Mädchen und Jungen der KiTa „Christophorus“ ließen das Wunder von vor über 2000 Jahren wahr werden, verkündeten die frohe Botschaft und stimmten die vielen Besucher auf das Fest der Liebe ein. Fleißig hatten die Kinder für ihren Auftritt geübt, Lieder einstudiert und Texte gelernt. Hirten, der Wirt, die drei Könige, Maria und

Die Jüngsten der Gemeinde Is-sigau bescherten ein proppenvolles Gotteshaus mit ihrer traditionellen Weihnachtsfeier, in deren Mittelpunkt die Aufführung der Weihnachtsgeschichte mit Maria und Josef und der Geburt des Jesuskindes im Stall von Bethlehem stand. Die Mäd-



Josef, eine Engelschar und Kinder von Betlehem tummelten sich im Altarraum und spielten mit der nur Kindern eigenen Natürlichkeit das Geschehen der Weihnachtsgeschichte nach, in Gesang und Text. Pfarrer Herbert Klug dankte den kleinen Akteuren.



## Altkleidersammlung des Dekanates

Am 22.3.2016 findet die diesjährige Altkleidersammlung des Dekanats statt. Auch in diesem Jahr sollen die Säcke oder ähnliche Behältnisse an Sammelstellen abgegeben werden. Das ist sicher ein wenig umständlich für Sie, aber wesentlich sicherer für unsere freiwilligen

Helfer und Helferinnen. Bei uns sind das in der Regel Kirchenvorsteher und Jugendliche.

Nähere Informationen finden Sie wieder auf den Handzetteln, die dieser Ausgabe beiliegen.



Heinrich Ney hat in der Simon-Judas-Kirche seinen festen Platz auf der Orgelbank in der ersten Empore und das seit nunmehr 40 Jahren. Er feierte jetzt sein 40. Dienstjubiläum als nebenamtlicher Organist der Kirchengemeinde Issigau. Am 6. Oktober 1975 fasste der damalige Kirchenvorstand unter dem Vorsitz des Pfarrers Rainer Hoffmann den Beschluss, dass der Schüler Heinrich Ney aus Issigau, bisher schon aushilfsweise tätig, ab 9. Oktober offiziell den Organistendienst übernimmt.

Am 1. Januar 1976 begann der Dienstvertrag auf unbestimmte Zeit. „Seitdem sind 40 Jahre vergangen und aus dem Schüler ist ein gestandener Mann geworden“, bilanzierte Pfarrer Herbert Klug, der dem Organisten mit einem Präsent dankte und auch die Urkunde vom Verband der evangelischen Kirchenmusiker nebst Ehrenurkunde vom Freistaat Bayern überreichte. „40 Jahre sind eine lange Zeit und wenn man bedenkt, dass Sie pro Jahr knapp

60 Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen spielen, dazu zirka zehn Kasualgottesdienste, vorwiegend Taufen und Hochzeiten, aber auch Beerdigungen, kommt man auf zirka 2800 Gottesdienste allein in Issigau im Zeitraum vom 40 Jahren. Zählt man die Gottesdienste vor dem offiziellen Beginn dazu und diese in anderen Gemeinden, dann wird die Zahl noch größer.“ Pfarrer Herbert Klug gratulierte zu diesem herausragenden Jubiläum und dankte für das damit verbundene Engagement.



„Danke für ihren zuverlässigen und wichtigen Dienst in diesen letzten 40 Jahren. Ganz selbstverständlich gehen wir davon aus, dass an Sonn- und

Feiertagen jemand auf der Orgelbank sitzt, der zum richtigen Zeitpunkt den richtigen Finger und den richtigen Fuß auf die richtige Taste drückt und was dabei herauskommt, unterstützt das Singen in der Freude wie im Leid.“ Pfarrer Herbert Klug bilanzierte, dass Heinrich Ney in seiner Zeit unzählig vielen Menschen in ihrer Freude und Begeisterung wie auch im Leid und der Trauer begleitete. „In ihrer aller Namen, sage ich herzlichen Dank. Für

# 40 Jahre „Georgel“

mich sind Sie ein Urgestein der Kirchengemeinde Is-sigau“, unterstrich Pfarrer Herbert Klug und dankte für das einzigartige Engagement



Orgel und nachdem die Orgelspielerin Emilie Popp aus Naila überraschend aufhörte, war ich dann fest an der Orgel gesessen. Mir ist ja gar nichts ande-

res übrig geblieben.“

und die ehrenamtlichen Dienste verbunden mit Wertschätzung.

„Es freut mich, dass wir einen noch rüstigen Organisten haben, der hoffentlich noch viele Jahre die Orgelbank drückt“, fasste Pfarrer Klug zusammen, wissend, dass es um Nachwuchs bei den Orgelspielern wie auch bei Pfarrern schlecht bestellt ist. „Ab 2017 gehen jedes Jahr 130 Pfarrer in den Ruhestand, aber es rücken nur unter 50 neue Pfarrer nach. Nicht viel anders ist es bei den Organisten. In beiden Bereichen brauchen wir dringend Nachwuchs.“



Heinrich Ney dankte für „das Aushalten von 40 Jahre ‚Georgel‘ ohne richtige Ausbildung und Prüfung“ und erzählte, wie er eigentlich dazu kam – gleich wie die Jungfrau zum Kind. „Ich habe zur Konfirmation ein Klavier geschenkt bekommen und das musste ich ja irgendwie bedienen können. Daraufhin erhielt ich von Ottmar Schödel, damals auch Orgelspielvertreter, Klavierunterricht und nach fünf Klavierstunden saß ich bereits an der



# Weihnachten in unserer Kirche

Bereits lange vor Weihnachten begannen die Vorbereitungen zum Krippenspiel „Der Weihnachtscoach“ der Präparanden und Konfirmanden. Zuerst im Gemeindehaus und zum Schluss in der Kirche probten die jungen Akteure eifrig unter Anleitung von Pfarrer Klug und seiner Frau Marylin. Die Mühen wurden belohnt.



Brechend voll war die Kirche zur **Christvesper** am Heiligen Abend, in deren Mittelpunkt das Krippenspiel stand. Pfarrer Klug sagte in seiner kurzen Ansprache, dass wir Menschen immer wieder Orientierung und notfalls Korrektur brauchen, wenn wir manche Dinge nicht mehr klar sehen oder wenn wir in eine falsche Richtung laufen. So, wie der Junge Tim, der von einem Engel zum wahren Grund von Weihnachten geführt wurde.



# Weihnachten in unserer Kirche



Er dankte den Kindern für das Einüben des Stückes und lobte sie für ihren hervorragenden „Auftritt“, ebenso dankte er dem Ichthyschor unter der Leitung von Sebastian Franz und Heinrich Ney an der Orgel für die musikalische Ausgestaltung des Gottesdienstes.

Eher ruhig und besinnlich ging es bei der **Christmette** um 21:30 Uhr zu. Der Posaunenchor, ein Flötenchor und die Orgel, alles unter der Leitung von Heinrich Ney, sorgten für den festlichen Charakter des Gottesdienstes. Im Mittelpunkt der Verkündigung standen die „Bilder“: „*Ich steh an deiner Krippen hier*“ und „*So lass mich doch dein Kripplein sein*“. Alle Jahre wieder machen wir uns zur Krippe Jesu auf und erfahren dort: Jeder von uns ist in Gottes Augen wert vom Licht dieser Nacht angestrahlt zu werden. Jeder von uns hat den Auftrag, das Licht dieser Nacht in unsere Welt zu bringen und dort leuchten zu lassen.



# Mitarbeiterdankesabend

Am 2. Dezember waren wieder alle haupt-, neben- und ehrenamtlichen Mitarbeiter unserer Kirchengemeinde zum Helferdankabend eingeladen. Ca. 60 Personen folgten der Einladung und nahmen zunächst am Gottesdienst teil, in dem Pfarrer Herbert Klug allen für ihre Mitarbeit im vergangenen Jahr dankte. Anschließend gab es im Gemeindehaus ein geselliges Beisammensein und einen kleinen Imbiss.

Allen Mitarbeitenden, die nicht zu dieser Veranstaltung kommen konnten, sei auf diesem Weg noch einmal für ihre Mithilfe und Unterstützung unserer kirchengemeindlichen Arbeit ein herzliches „Danke“ gesagt.



## Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf

Zum Weltgebetstag 2016 aus Kuba



Kuba ist im Jahr 2016 das Schwerpunktland des Weltgebetstags. Die größte und bevölkerungsreichste Karibikinsel steht im Mittelpunkt, wenn am Freitag, den 4. März 2016, Gemeinden rund um den Erdball Weltge-

betstag feiern. Texte, Lieder und Gebete dafür haben über 20 kubanische Frauen unterschiedlicher christlicher Konfessionen ausgewählt. Unter dem Titel „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“ erzählen sie von ihren Sorgen und Hoffnungen angesichts der politischen und gesellschaftlichen Umbrüche in ihrem Land.

Von der „schönsten Insel, die Menschaugen jemals erblickten“ schwärmte Christopher Kolumbus, als er 1492 im heutigen Kuba an Land ging. Mit subtropischem Klima, weiten Stränden und ihren Tabak- und Zuckerrohrplantagen ist die Insel ein Natur- und Urlaubsparadies. Seine 500-jährige Zuwanderungsgeschichte hat eine kulturell und religiös vielfältige Bevölkerung geschaffen. Der Großteil der über 11 Mio. Kubanerinnen und Kubaner ist röm.-katholisch. Eine wichtige Rolle im spirituellen Leben vieler Menschen spielt die afrokubanische Religion Santería. Der sozialistische Inselstaat ist nicht erst seit Beginn der US-kubanischen Annäherung Ende 2014 ein Land im Umbruch – mit seit Jahren wachsender Armut und Ungleichheit.

Im Gottesdienst zum Weltgebetstag 2016 feiern die kubanischen Frauen mit uns ihren Glauben. Jesus lässt im zentralen Lesungstext ihrer Ordnung (Mk 10,13-16) Kinder zu sich kommen und segnet sie. Ein gutes Zusammenleben aller Generationen begreifen die kubanischen Weltgebetstagsfrauen als Herausforderung – hochaktuell in Kuba, dem viele junge Menschen auf der Suche nach neuen beruflichen und persönlichen Perspektiven den Rücken kehren.

*Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V.*

# Aus dem Kindergottesdienst

Gott spricht: „Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.“ Jesaja 66,13

Im Kindergottesdienst haben wir, die Kinder und Mitarbeiter, über die Jahreslosung und über die vor uns liegende Zeit im Jahr 2016 gesprochen. Es wird spannend, was wir alles erleben werden. Manches wissen wir schon und viele schöne Dinge erhoffen wir uns.

Worauf freuen wir uns im neuen Jahr?

auf meinen Geburtstag  
auf Ostern und Weihnachten,  
da gibt es Geschenke  
Freiheit  
auf die Sommerferien  
Sport machen  
18. Geburtstag  
auf den neuen  
Fahrradhelm und eine Klingel  
auf den Urlaub in Österreich,  
Südtirol und Türkei  
dass wir in den Zoo gehen  
auf die Show Apassionata  
auf's Eisessen  
Hochzeitsfeier  
keine Schule mehr

Sollte etwas anders sein als im Vorjahr?

Schnee zu Weihnachten  
Endlich wieder Schlittenfahren  
öfters ins Freibad  
dass ich nicht mehr so  
oft traurig sein muss  
'ne andere Lehrerin  
mehr Schokolade  
dass ich wieder mit dem  
Schneepflug mitfahren darf  
Nicht mehr so viel Krieg

# Aus dem Kindergottesdienst

Was wünschen wir für uns, für unsere Eltern  
und unsere Gemeinde für das neue Jahr 2016?

Gutes Abitur  
Möglichkeiten und Momente für sich nutzen  
Richtige Entscheidungen treffen  
für unsre Eltern einen schönen Hochzeitstag  
brave Kinder  
einen netten kleinen Bruder  
ganz hinten im Bus sitzen  
bei der Patin übernachten  
dass der Lieblingsbusfahrer  
Cola trinken  
den Schulbus fährt  
keine Kohlen vom  
dürfen  
Gesund sein  
gemeinsamer Ausflug  
Nikolaus bekommen

Was soll nicht passieren?

Trauer  
Nicht ins Krankenhaus müssen  
Krieg  
Keine schlechten Noten  
dass keiner mehr stirbt  
keine bösen, schlimmen Bücher  
Nicht wieder den  
Arm brechen  
dass das ferngesteuerte Auto nicht vom  
Schneepflug überfahren  
wird  
keine Probleme mit den Lehrern  
dass die Müllabfuhr nicht vergisst,  
die Mülltonnen zu leeren  
und Mitschülern  
Leid  
dass keine Lego-Steine verschwinden

Was tröstet uns?

Mama und Papa  
an was Schönes denken  
Jesus  
der Teddy vom Krankenwagen  
Hund Mex  
unser Kater Tibbe  
Mein Kuscheltier

Wir wissen, dass Gott zu uns wie ein Vater und eine Mutter ist.  
Er ist immer für uns da, er liebt uns und lässt uns auch im  
Jahr 2016 nicht allein.

# Kasualien

In unserer Gemeinde sind verstorben:

Herr Manfred Höllering,

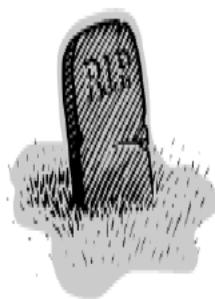
81 Jahre, evang., aus Reitzenstein

Frau Magdalena Wehrmann, geb Drechsel,

94 Jahre, evang., aus Reitzenstein

Frau Pauline Reichstein,

93 Jahre, evang., aus Issigau



Leben wir, so leben wir dem Herrn;

sterben wir, so sterben wir dem Herrn.

Darum: wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn. (Römer 8,14)

## Konfirmation 2016

Wir werden am Sonntag Quasimodogeniti (Weißer Sonntag),  
den 3.4.2016 um 9.30 Uhr  
in unserer Simon-Judas Kirche konfirmiert.



Keon Manuel



Leonie Paschold



Tobias Haas



# Gottesdienste

- 31. Januar** 9.<sup>30</sup> Gottesdienst zu Sexagesimä  
9.<sup>30</sup> Kindergottesdienst
- 7. Februar** 9.<sup>30</sup> Gottesdienst zu Estomihi mit Abendmahl  
9.<sup>30</sup> Kindergottesdienst
- 14. Februar** 9.<sup>30</sup> Gottesdienst zu Invokavit
- 21. Februar** 9.<sup>30</sup> Gottesdienst zu Reminiscere  
9.<sup>30</sup> Kindergottesdienst
- 28. Februar** 9.<sup>30</sup> Gottesdienst zu Okuli  
unter Mitwirkung der Konfirmanden  
9.<sup>30</sup> Kindergottesdienst
- 4. März** 19.<sup>00</sup> Weltgebetstag
- 6. März** 9.<sup>30</sup> Gottesdienst zu Lätare mit Abendmahl  
9.<sup>30</sup> Kindergottesdienst
- 13. März** 9.<sup>30</sup> Gottesdienst zu Judika (*Dekan Andreas Maar*)  
9.<sup>30</sup> Kindergottesdienst
- 20. März** 9.<sup>30</sup> Gottesdienst zu Palmarum
- 24. März** 19.<sup>00</sup> Beichte und Abendmahl zum Gründonnerstag
- 25. März** 9.<sup>30</sup> Gottesdienst zu Karfreitag
- 27. März** 9.<sup>30</sup> Festgottesdienst zum 1. Ostertag
- 28. März** 9.<sup>30</sup> Festgottesdienst zum 2. Ostertag
- 2. April** Beicht- und Abendmahlsgottesdienst  
für Konfirmanden und ihre Angehörigen
- 3. April** 9.<sup>30</sup> Festgottesdienst zur Konfirmation  
an Quasimodogeniti

Auch heuer feiern wir in Issigau wieder den Weltgebetstag. Nach dem Gottesdienst am 4.3.2016 um 19 Uhr in der Kirche sind wieder alle Gäste und Besucher/innen in das Gemeindehaus eingeladen.

Dort werden Frauen aus unserer Gemeinde Köstlichkeiten aus dem Ausrichterland Kuba anbieten.

Das Weltgebetstags-Team lädt herzlich ein!

## Landeskirchliche Gemeinschaft

bei Fam. Max Roth  
alle 14 Tage dienstags um 19 Uhr 30  
(immer in der ungeraden Kalenderwoche)

## Singkreis „Ichthys“

Probe: Termin nach Absprache und vorheriger Bekanntgabe  
Leitung: Sebastian Franz  
in Zusammenarbeit mit Constantin Jaksch

## Seniorenkreis:

jeweils am zweiten Dienstag im Monat um 14 Uhr 30 im Gemeindehaus

Leitung: Pfarrer Klug und Team des Seniorenkreises  
16.02.2016 H.-J. Dommler berichtet über Kolumbien  
08.03.2016 Sebastian Franz: „Der Glaube auf Reisen“

## Posaunenchor:

Probe: jeden Donnerstag von 19 Uhr 30 bis 21 Uhr  
im Gemeindehaus  
Leitung: Heinrich Ney  
Anfänger: jeden Donnerstag von 18 Uhr 30 bis 19 Uhr 30  
Leitung: Siegfried Lang

## Jungschar (Marxgrün):

jeden Freitag von 15.30-17.00 Uhr im Gemeindehaus Marxgrün

## Gemeindebriefteam:

Redaktionsschluss Ausgabe 02/2016 (April/Mai): 18.3.2016  
neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind herzlich willkommen

## Kindergottesdienstteam:

Auskunft bei Sandra Jaksch

## Gemeindehilfe:

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindehilfe treffen sich  
jeweils am letzten Dienstag des Monats um 19 Uhr im Gemeindehaus.  
Auskunft bei Elsbeth Frank.

# Wichtige Adressen

## Pflege und Hilfe zu Hause

In Naila und Umgebung

Die Gewissheit, gut umsorgt zu sein!

Die Zentrale Diakoniestation bietet Ihnen:

- Häusliche Alten- und Krankenpflege
- Familienpflege
- Beratung und Hilfe
- Haus-Service-Ruf

Hilfe für Angehörige von Demenzerkrankten:

- Stundenweise Betreuung von Demenzerkrankten
- Demenzsprechstunde

Zentrale Diakoniestation

Neulandstraße 10 a

95119 Naila

09282/95333

m.korn@zds-naila.de

www.dw-martinsberg.de

Sprechzeiten:

Einrichtungsleitung Matthias Korn

Telefonisch rund um die Uhr

Bürozeiten: Montag bis Donnerstag

8.00 – 12.00 Uhr sowie 14.00 – 16.00 Uhr

Freitag 8.00 – 12.00 Uhr

**Diakonie**   
**Martinsberg**

- Pfarramt:** Pfarrer Herbert Klug  
Friedrichsberg 1  
95188 Issigau  
Tel. 09293/97146\*, Fax 09293/97147  
\*) Bitte lange genug klingeln lassen, der Anruf wird bei Bedarf in die Wohnung oder zum Handy weitergeleitet  
E-Mail: pfarramt.issigau@elkb.de
- Pfarramtssekretärin:** Renate Feldrapp, Stunden im Pfarramt:  
Montag und Donnerstag von 9 bis 12 Uhr  
E-Mail: sekretariat@kirchengemeinde-issigau.de
- Mesner:** Angela und Heinrich Ney, Tel. 09293/97153 oder 97154 (AB)
- Evang.-Luth. Montessori-orientierte Kindertagesstätte „Christophorus“:** Schulstraße 6
- Leiterin:** Angela Ney, Tel. 09293/658
- Altenpflege Familienpflege:**  
Zentrale Diakoniestation in Naila, Neulandstr. 10a, 95119 Naila,  
Tel. 09282/95333 (rund um die Uhr)
- Frauennotruf:** Tel. 09281/77677
- Blaues Kreuz:** Tel. 09288/1482
- Verwaiste Eltern:** Tel. 09281/63619 (Frau Milly Müller)
- Landwirtschaftliche Familienberatung** (früher Bauernnotruf) Tel. 07950/2037
- Hospizverein Naila:** 0162/3864795
- Internet:** <http://www.issigau-evangelisch.de>  
<http://www.kiga-christophorus.de>

### Impressum:

- Herausgeber:** Evang.-Luth. Kirchengemeinde Issigau  
**V.i.S.d.P.:** **Gemeindebrief-Team** der Kirchengemeinde Issigau:  
Pfr. Herbert Klug, Heinrich Ney, Sandra Hüttner, Sandra Jaksch, Marylin Klug  
Sandra Hüttner, Heinrich Ney
- Fotos:** Heinrich Ney  
**Satz:** Heinrich Ney  
**Druck:** www.GemeindebriefDruckerei.de, Auflage: 600 Exemplare

# Geburtstagsingen

Die Mädchen und Jungen unserer Kita „Christophorus“ erfreuten in den vergangenen zwei Monaten wieder einige „Geburtstagskinder“ mit Liedern, Gedicht und einem ganz persönlichen, individuellen Geburtstagsgeschenk zur Erinnerung. Sie überbrachten ihren singenden Geburtstagsgruß an Marie Burger (95), Hermann Kießling (75), Gisela Stark (70) und Berti Strobel (80).



## Gebet

Gott, du bist die Quelle des Lebens.  
Aus dir fließt die Kraft für das neue Jahr, das vor uns liegt.  
Schenke uns Liebe und Gesundheit,  
die Freiheit das Rechte zu tun,  
den Mut umzukehren von falschen Wegen,  
deinen Trost, der uns durch die Not trägt.  
Öffne unsere Augen und Ohren, unser Herz und unseren Mund für das Leid der Menschen, in unsrer Nähe und in der Ferne, dass wir in deinem Geist trösten.  
Mach uns bereit, in Jesu Namen Verantwortung zu übernehmen für Frieden und Gerechtigkeit in deiner Welt.

Amen